

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise
sind in der Preisliste angegeben

Redaktion: S.W. 68, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 202-293
Tel.-Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Verlag und Anzeigenabteilung:
Gründerzeitung 8-5 Uhr

Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH,
Berlin S.W. 68, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 2506-2507

Frankreich beginnt mit der Räumung.

Das „jüdische Tannenberg“.

Ludendorff hat am 29. August im Reichstag von einem „jüdischen Tannenberg“ gesprochen. Gegen diesen Ausdruck muß man protestieren, weil er zu philosemitisch ist. Wäre dieser große Erfolg der internationalen Verständigungspolitik wirklich auf das Konto des Judentums zu setzen, so müßten die Völker der Welt heute Huldigungsgesänge für das Judentum anstimmen. Aber das ist natürlich Unsinn. Nur ein fanatisierter Trottel, der überall Juden sieht, wie etwa ein anderer weiße Mäuse, konnte auf diese abstruse Idee verfallen.

Wenn man im Zusammenhang mit der Abstimmung des 29. August von einem Tannenberg der Sozialdemokratie sprechen will, so sind wir bereit, das anzunehmen. Als neulich schon diese Abstimmung hier als ein großer Erfolg der Sozialdemokratie bezeichnet wurde, hieß es in der deutschnationalen Presse, wir jubeln über die (von Herrn v. Tirpitz und dem Bismarck-Enkel mitbeschlossene) „Versklavung des deutschen Volkes“. Nein, verehrte Verleumdungsblätter, wir jubeln über die Befreiung der besetzten Gebiete, wir jubeln über den Fall der inneren Frontlinie, die Deutschland zerriß, über die Befreiung der Eisenbahnregie und der Micum-Lasten. Wir jubeln darüber, daß ein einiges Deutschland wiederhergestellt, die Loslösungsgesahr beseitigt wird, und daß die französischen Soldaten ihre Tornister packen, um abzumarschieren. Und wir sind stolz darauf, daß wir das zuwege gebracht haben!

Dieser unser Jubel ist menschlich rein. Auch damals, vor zehn Jahren, als die deutschen Soldaten — wieviel Sozialdemokraten waren wohl darunter? — den Sieg über die Heere des Jarrismus gewannen, freuten wir uns über die Befreiung deutschen Landes und über die Niederlage der reaktionärsten Macht der Welt. Aber wer sich an das Todesstöhnen der russischen Soldaten erinnert, die in die majestätischen Stämme getrieben wurden — eine gewisse Presse veräumte es nicht, die furchtbaren Leiden der „Feinde“ breit auszulegen — und wer daran denkt, wieviel deutsches Blut dieser Sieg gekostet hat, dem padt ein Grauen!

Wenn heute die Franzosen besetztes Land aufgeben, ohne daß ein Schuß gefallen, ohne daß Blut vergossen worden ist und sinnlose Verwüstungen angerichtet worden sind, so preisen wir das als einen Sieg der Zivilisation, und wir sind stolz darauf, in erster Reihe für ihn gekämpft zu haben.

Ludendorff sagte: „Vor zehn Jahren habe ich Tannenberg gewonnen!“ Von den Sozialdemokraten ist keiner großenwahrhaftig genug, zu sagen: „Das habe ich allein gemacht.“ Der Sieg von Tannenberg war das Werk der Hunderttausende, die bei ihm das Leben in die Schanze schlugen, er war auch — wer wollte das leugnen? — das Werk einer geschickten Generalstabsarbeit, an dem viele mitgewirkt haben. Diese kamen ja auch gestern bei der Gedenkfeier in Hofenstein zusammen, um in der Sonne geschichtlichen Ruhmes ihre etwas erkalteten Glieder zu wärmen — nur einer war nicht dabei oder wird wenigstens in den Zeitungsberichten nicht genannt, nämlich der General Max Hoffmann. Er hat zwar an dem strategischen Erfolg von Tannenberg einen sehr wesentlichen Anteil, aber er hat ein feierliches Buch über den „Krieg der verläumten Gelegenheiten“ geschrieben, er hat eine Jüdin zur Frau und ist kein Freund von Erich Ludendorff...

General Hoffmann hat in seinem Buch geschrieben:

Alle Anstrengungen der Reichsleitung mußten sich von diesem Moment an (1915) darauf richten, einen Frieden auf dem status quo (nach dem Stande vorher) zu bekommen, die Anstrengungen der Obersten Heeresleitung darauf, keinen Rückschlag zu haben und die vom Heere errungenen Gebiete festzuhalten. Ich glaube, daß ein solcher Frieden im Jahre 1917 erreichbar gewesen wäre, falls wir klipp und klar auf Belgien verzichteten.

Daß ein solcher Mann nicht auf Ludendorffs Tannenbergfeier gehört, liegt auf der flachen Hand, und wenn er zehnmal ganz allein die Schlacht von Tannenberg gewonnen hätte! Denn General Hoffmann spricht damit klar und offen aus, daß die Kriegspolitik der Sozialdemokratie richtig war und daß die Kriegspolitik der Ludendorff, Tirpitz, der „Vaterländischen“, der Deutschnationalen, der Völkischen für Deutschland zum Verhängnis geworden ist.

Hätte in Frankreich die Ludendorfferei gesiegt, die dort Poincarismus heißt, so wären die Franzosen niemals freiwillig zurückgegangen. Und wer weiß, ob das nicht im Lauf der Geschichte für Frankreich ebenso zum Verhängnis geworden wäre wie für Deutschland die Weigerung von 1917, klipp und klar auf Belgien zu verzichten.

Die Abstimmung vom 29. August war ein Tannenberg, bei dem die Militaristen, die Völkerverbeherer, die Vorbereiter künftiger Kriege alleamt die Jade vollgekriegt haben. Und daß die Deutschnationalen an diesem „Tannenberg“ mithielten und sich selber prügeln mußten, das ist der Humor von der Geschichte.

Völkische und Kommunisten und zu 50 Proz. auch die Deutschnationalen wollten es anders. Da war die berühmte „Versandungstheorie“, die Preisgabe von Rhein und Ruhr auf unbestimmte Zeit, da war der gloriose Plan, am Rhein die große Entscheidungsschlacht zwischen Osten und Westen zu schlagen im Bund von Sowjetern und Hakenkreuzfahrern. Man kann sich vorstellen, wie es den Reventlow und Schölem zumute sein muß, wenn sie jetzt sehen, daß ein vernünftiger gewordenes Europa auf ihre angekündigten Heldentaten verzichtet und daß die sozialdemokratische Verständigungspolitik die Räumung des Ruhrgebietes tatsächlich erreicht.

Diese sozialdemokratische Verständigungspolitik ist nun freilich nicht die Politik der deutschen Sozialdemokratie allein. Sie ist die Politik der Londoner Internationale, die Politik der französischen Sozialisten und der englischen Arbeiterpartei. Desto schlimmer für Moskau, desto schlimmer für Potsdam.

Gewiß, auch dieser Sieg kostet! Aber welcher Narr behauptet, daß der Sieg, den die Nationalisten und Kommunisten später einmal erleben wollten, billiger zu haben gewesen wäre? Ein General, der auch nicht bei der Tannenbergfeier war, der Generalmajor v. Schönau, schreibt in seinem Buch „Vom vorigen zum nächsten Krieg“: „Der Krieg hat den Sinn verloren, wenn er auch dem Sieger Schaden bringt.“ Nach der nationalitätstheoretischen Methode hätten wir vielleicht nach Jahrzehnten unter Opfern unserer halben Bevölkerung und unseres gesamten Volkvermögens das Ruhrgebiet als einen Trümmerhaufen zurückbekommen.

Jetzt wird militärisch gewonnenes Land aus Gründen der Vernunft freiwillig aufgegeben, und die Macht, die das tut, ehrt sich damit selbst. Der deutsche Nationalismus aber heult vor Schmerz, denn jeder Quadratkilometer Landes, den die Franzosen räumen, istbarer Kapitalverlust für sein stumpfsinniges Hegegeschäft. Je lauzaler Frankreich sein Räumungsvorsprechen erfüllt, desto sicherer schlägt es den deutschen Nationalismus vernichtend aufs Haupt.

Die „Vaterländischen“ weinen, wenn das Vaterland befreit wird!

Beginn der Räumung.

Paris, 1. September. (WIB.) Havas teilt mit: Das Ministerium des Auswärtigen hat dem General Degoutte Weisungen erteilt, damit dieser die militärische Räumung der Zone Dortmund — Hörde und der Gebiete, die außerhalb des am 11. Januar 1923 besetzten Ruhrgebietes liegen, vorbereite.

Ende des pfälzischen Separatismus.

Frankfurt a. M., 1. September. (WIB.) Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Speyer war der Zentralausschuh der sogenannten Rheinischen Arbeiterpartei zum 28. August hierher berufen und seitens der französischen Delegation von Staatsanwalt Gellin empfangen worden. Dieser eröffnete den Erscheinenden, daß die Rheinische Arbeiterpartei sofort aufzulösen sei. Die Auflösung müsse vollständig und restlos mit sofortiger Wirkung geschehen. Die Partei dürfe auch unter anderem Namen nicht wieder auftreten. Die Auflösung müsse durchgeführt werden ohne Rücksicht darauf, ob das Londoner Abkommen von der Berliner Regierung unterzeichnet werde. Die Mitglieder der Zentralleitung würden für die strenge Durchführung der Anordnung haftbar gemacht. Die einzelnen Ortsgruppen haben daraufhin bereits mit der Durchführung der Auflösung begonnen, indem sie die Mitgliederausweise einzeln und vernichten.

Freilassung der Wiesbadener Kommunisten.

Wiesbaden, 1. September. (WIB.) Auf Befehl des französischen Kriegaministers sind 25 Kommunisten, die wegen angeblicher antisemitischer Propaganda bereits vor dem Kriegsgericht Wiesbaden standen, auf freien Fuß gesetzt worden.

Günstiger Verlauf der Micum-Verhandlungen.

Düsseldorf, 1. September. In der heutigen Verhandlung der Sechserkommission mit der Micum über die Reparationsforderungen während des im Londoner Abkommen vorgesehenen Provisoriums konnte Übereinstimmung über die Hauptfrage erzielt werden, daß die Lieferungen fortgesetzt und zu den Preisen bezahlt werden sollen, welche in den demnächstigen Verhandlungen der Regierung mit der Reparationskommission festgelegt werden. Da aber einige Fragen der Durchführung sowie die Frage der Geldleistungen noch zu klären sind, wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt. Eine Unterbrechung der Lieferungen tritt dadurch nicht ein.

Wann die Fristen zu laufen beginnen.

Paris, 1. September. (WIB.) Der „Temps“ meldet, daß die Reparationskommission morgen zum erstenmal sesshaft wird, daß Deutschland die Vorbedingungen zur Ausführung des Sachverständigenberichtes erfüllt hat. Zu einer zweiten Feststellung wird die Reparationskommission fünf Wochen später, d. h. spätestens

am 7. Oktober, zusammentreten. Diese Feststellung wird sich auf die Einsetzung der vom Sachverständigenbericht vorgesehenen Vollziehungs- und Kontrollorgane, die endgültige Bildung der neuen Reichsbank und der Eisenbahngesellschaften, sowie auf die Ausbündung der Industrie- und Eisenbahnobligationen beziehen. Am 22. Oktober werden die von der französisch-belgischen Regie verstaatlichten Eisenbahnlinien auf die neue Eisenbahngesellschaft übertragen. Diese Übertragung wird bis zum 7. Dezember zu Ende geführt sein.

Eine unzeitgemäße Debatte.

Französischer Protest gegen die deutsche Regierungserklärung.

Paris, 1. September. (WIB.) Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht folgende Mitteilung: Die französische Regierung hat noch keine offizielle Mitteilung von der öffentlichen Erklärung erhalten, die der deutsche Reichskanzler über die Verantwortlichkeit am Kriege abgegeben hat. Die französische Regierung wird, wenn diese Mitteilung an sie gelangt, unverzüglich die notwendige amtliche Antwort an Berlin gelangen lassen. Schon jetzt protestiert die Presse gegen eine These, die nicht nur den offensichtlich bestehenden Tatsachen, sondern auch den formalen Ausdrücken des Versailler Vertrages widerspricht, d. h. einer causa judicata, den Ausdrücken, wie sie Lord George im Namen der Alliierten am 3. März 1921 gebraucht hat. Die öffentliche Meinung der Welt weiß, daß genau vor 10 Jahren Deutschland plötzlich ein heldenmütiges Land angegriffen hat, das seine Neutralität schützen mußte, und Frankreich, das, um seinen Friedenswillen zu bewahren, in spontaner Weise seine Truppen 10 Kilometer von seiner Grenze zurückgezogen hatte. Diese Tatsachen leugnen hieße, der Sache des Friedens einen schlechten Dienst erweisen.

Eröffnung der Völkerbundstagung.

Genf, 1. September. (WIB.) Die fünfte Völkerbundsversammlung, die Montag, den 1. September, zusammentritt, wird, obgleich die Tagesordnung abgesehen von der vielmehrstrittenen Garantiepaktfrage an und für sich dürftig ist, in Genf mit großer Spannung erwartet, einmal, weil zum erstenmal die leitenden Staatsmänner Englands und Frankreichs sich an ihr beteiligen und das Wort ergreifen werden, dann, weil man allgemeine annimmt, daß gegebenenfalls vorbereitende Beratungen über die Sicherheitsfrage im Zusammenhang mit dem Garantiepakt und der Militärkontrollen stattfinden werden. Die französische Delegation tritt in einem Umfang und in einer Besetzung auf wie nie zuvor. Neben Herriot werden erscheinen als ordentliche Delegierte Léon Bourgeois, Briand, Paul Boncour, als Stellvertreter Delegierte Douhaire, Jouvenel und Maurice Sarraut, als beigeordnete Delegierte Joubert, Sekretär des französischen Gewerkschaftsbundes, der radikale Deputierter Bonnet und der Präsident des französischen Kriegsbeschädigtenverbandes Cassin. Die Führer der englischen Delegation sind neben MacDonald diesmal Lord Parmoor, der bisher England nur im Rate vertrat, Henderson, Staatssekretär des Innern, der englische Völkerbundsorkämpfer und bisherige Vertreter von Südafrika, Professor Gilbert Murray und das Mitglied der Union of Democratic Control Frau Helena Swanwick. Beigeordnete Delegierte sind Sir Cecil Hurst, Sir Hubert Clemens Smith und Bugton, führendes Mitglied der Labour Party. Eine Anzahl anderer Staaten ist durch ihre Minister des Auswärtigen vertreten, so Belgien durch Hymans, Holland durch Karnebeek, die Schweiz durch Molin, Schweden durch Graf Wirttemberg, Polen durch Strzanski, die Tschechoslowakei durch Beneš, Rumänien durch Luca, Serbien durch Marinkowitsch. Man rechnet mit einer Beteiligung von etwa 48 Delegationen von 54 Mitgliedsstaaten mit zusammen etwa 500 bis 600 Personen. Unter den Staaten, die auch dieses Jahr auf eine Beschickung der Völkerbundsversammlung verzichten, sind wieder zu erwähnen Argentinien, Peru und Bolivien. Aufnahmeversuche liegen in diesem Jahre zum ersten Male nicht vor, weder von Mexiko noch Kgypten noch der Türkei. Doch hofft man in gewissen Kreisen des Völkerbundes noch auf eine türkische Kandidatur im Laufe der Tagung. Abgesehen von den offiziellen Delegationen trifft täglich eine große Zahl von Vertretern internationaler Verbände ein, so der verschiedenen Völkerbundsvereine und an der Völkerbundsabteilung interessierte Berufsleute.

Genf, 1. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag 11 Uhr wurde im Saale der Reformation die fünfte Völkerbundstagung eröffnet. Saal und Tribünen sind überfüllt. 54 Staaten sind vertreten. Der Völkerbundrat ist vollständig anwesend. Hymans, der den Vorsitz führt, eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache. Nach begrüßenden Worten gibt er zunächst eine Übersicht über die Arbeit des Völkerbundes im letzten Jahre, besonders über die Sanierung Ungarns. Unsere jetzige Tagung führte er aus, beginnen wir unter günstigen Vorzeichen. Die Londoner Konferenz bedeutet den Beginn einer Verständigung Europas, die das Reparationsproblem in günstiger und gerechter Weise regeln wird. Wir werden noch eine Menge anderer wichtiger Probleme zu lösen haben. Die Abrüstungsfrage ist Europas Schicksal. Der materiellen Abrüstung muß die moralische Abüstung vorausgehen. Der Geist ein 3

Englische Bergarbeiter gegen deutsche Schmutzkonzurrenz.

Der Kongress der englischen Grubenarbeitergewerkschaft in Hull hat in einer Entschlieung gegen die Verflkung der deutschen Kohlenarbeiter, gegen die Verlängerung der Arbeitszeit und gegen die Verschlechterung der allgemeinen Lebenshaltung der deutschen Arbeiter protestiert, weil dadurch die Arbeitsbedingungen der englischen Grubenarbeiter indirekt ungünstig beeinflusst würden, wie dies auch bereits von der Internationalen Grubenarbeiterorganisation behauptet worden ist.

Die Entschlieung fordert die Regierung auf, so rasch als möglich Maßnahmen für die Rationalisierung der englischen Gruben zu treffen, und zwar nach vor Abreise Macdonalds nach Genf.

Aus Saarabien. Die Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke und das Edelfahlwerk Röchling in Bällingen haben ihren Belegschafter zum 15. September gekündigt, da sie infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse im Saargebiet in den vergangenen Monaten dauernd mit schweren Verlusten gearbeitet hätten. Eine Weiterführung des Betriebes würde nur noch in Frage kommen, wenn vor allen die Kohlenpreise in dem unbedingt erforderlichen Maße abgebaut und die Arbeitsleistung der Arbeiter erhöht werden würde. Es kommen bei dieser Kündigung 12000 Arbeiter in Frage.

Offenbar ist diese Drohung der Profitschwächung hauptsächlich auf die Verlängerung der Arbeitszeit zugespielt, die unter dem französischen Regime wohl nicht so leicht durchzusetzen ist wie in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie.

SPD.-Fraktion der Gemeinde- u. Staatsarbeiter!

Heute abend 7 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engelstraße 24/25:

Fraktionsversammlung.

Tagesordnung:

Vortrag des Gen. Reichstagsabgeordneten Dr. Paul Levi: Das Sachverständigengutachten und die Arbeiter-Fraktionsangelegenheiten.

Zu dieser Versammlung müssen alle SPD.-Genossen des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter erscheinen. Sympathisierende können durch Genossen eingeführt werden und sind willkommen. Sorge jeder für guten Besuch! Der Fraktionsvorstand.

Der Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien hat wegen Differenzen mit den Stuhlmeistern in der Ortsgruppe Gera sämtlichen Stuhlmeistern des Verbandsgebietes die Kündigung zustellen lassen.

Die siegerländischen Bergarbeiter haben die Lohnkürzung der siegerländischen Zehenindustriellen abgelehnt. Die Bergarbeiter bezeichnen die Behauptung der Zehenindustriellen, daß die Lohn- und Arbeitsbedingungen im deutschen Bergbau der siegerländischen Bergbau zu Lohnkürzungen zwingen, als nicht

Bedingungen als faust der Deutsche anerkant.

Im belgischen Bergarbeiterstreik in der Provinz Hennegau Lage weiterhin verwickelt. Die Arbeiter weigern sich die Sicherheitsarbeiten auszuführen. Die Belgische Regierung hat eine Entschlieung angenommen, wonach sie die Arbeiterschaft des Bezirkes auffordert, sich vollständig dem Streik anzuschließen. Die Agitation wächst, so daß — nach der „Antwerpenischen“ — keine Neugierigkeit — die Gewerkschaften überall verstreut werden mußten.

Zentralverband der Schenker. Heute abend 7 Uhr Fraktionsversammlung in den bekannten Sälen. — Dienstag, den 2. September, abends 6 Uhr, Vorstandssitzung der Schenker im Saal 3 des Gewerkschaftshauses, Engelstraße 25.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Schwan im Blaубand“ nennt sich eine neue Margarinar-Carlisle, die heute in unserem Blatt eine Reihe neuerer Zusätze beginnt. Das es zahlreiche Margarinarforten gibt, die den Geschmack des Publikums mehr oder weniger befriedigen, ist allgemein. Es bestand aber ein Bedürfnis für einen wirklich hervorragenden Butterersatz, der selbst einem verwehnten Geschmack Rechnung trägt, und diese Lücke füllte mit der Einführung der neuen Feinkostmargarine, „Schwan im Blaубand“ zur allgemeinen Zufriedenheit angefüllt sein. Ein Versuch kann deshalb den Lesern dieses Blattes nur empfohlen werden.

Beantwortlich für Politik: Graf Reuter; Wirtschaft: Arthur Schenker; Gewerkschaftsbewegung: Friedr. Ertter; Illustration: A. S. Böcher; Redaktionen und Sonstiges: Fritz Kahlert; Anzeigen: Th. Glöck; sämtlich in Berlin. Verlag: Verlags-Betrieb G. m. b. H., Berlin, Brand: Norddeutscher Buchverlag und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin S.W. 6, Lindenstraße 2.

Für Möbelfabriken, Baugeschäfte, Tischlereien usw.!

Empfehlen vom Sägerplatz
Berlin N., Scharnhorststr. 20:
Trockene Stamm- und Zopfbretter
in allen Größen.
Kistenbretter, Rüstbretter, Rüststangen usw.
Kurt Ehrlich & Co., G. m. b. H.
Telephon Norden 6774.

Bad Landeck, das Radiumbad des Ostens.
bewährt besonders bei Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, hat die Sätze für Kurkarte, Kurmittel, Wohnung und Verpflegung **ganz bedeutend herabgesetzt.**
Georgenbad Sommer und Winter geöffnet.
Moorbad bis Eintritt des Frostes.
Wintersportplatz.
Auskünfte und Prospekte durch die städtische Badeverwaltung und Kurverein.

Soeben erschienen:



DIE GEMEINDE
HALBMONATSSCHRIFT
FÜR SOZIALISTISCHE ARBEIT
IN STADT UND LAND
Heft 3

Aus dem Inhalt:
Kommunale Schulpolitik . . . Wih. Paulsen
Das Jugendamt als Vormund . . . Schumann
Sozialpolitik und Kommunalpolitik — Richtlinien für kommunalpolitische Mitarbeit — Gesetzgebung — Verwaltung — Notizen
Sonderanhang:
ERWERBSLOSEN - FÜRSORGE
Preis des Heftes 60 Pf.

Zu beziehen durch
die Vorwärts-Ausgabestellen u. Botenfrauen



Eine in Deutschland unbekannte Qualität

In der vorigen Nummer haben wir Sie gebeten, auf die heutige Anzeige „Schwan im Blaубand“ zu achten. Wir danken Ihnen für dieses Ihr Interesse.

Mit „Schwan im Blaубand“ ist für die Hausfrauen eine neue Zeit angebrochen. Die hygienische Zubereitung, die Verwendung der feinsten Rohstoffe und vor allem unser Kirnverfahren haben „Schwan im Blaубand“ zur „Feinkostmargarine“ geprägt. Damit ist den höchsten Ansprüchen des Geschmacks genügt.

Kaufen Sie heute noch „Schwan im Blaубand“ und urteilen Sie selbst!

Nur ein Preis: 50 Pf. das Halbpfund.
Nur eine Packung: wie nebenstehend.

Schwan im Blaубand frisch gekirnt

Komische Oper Direktion: James Klein
7 1/2 Uhr Allabendlich 7 1/2 Uhr
Die gewaltigste und größte Revue aller Zeiten:
Das hat die Welt noch nicht geseh'n!

Verfaßt von James Klein, Worte von Paul Morgan und Carl Bretschneider, Texte Alfred Berg, Musik Hugo Hirsch

Original-Ausstattung der Pariser Revue-Bühnen Folies Bergere u. Casino de Paris

Kammersänger Ueber Casanova
Leo Slezak 250 in ihren spanischen Tänzen u. schönsten als Gast Mitwirkende Frau Spinnio

Um die Riesenkosten obiger Revue zu decken, ist als Neuerung im Theaterwesen ein Einheitspreis für das gesamte Parkett und I. Rang von nur 15 Mark festgesetzt worden, damit einzelne Plätze nicht mit allzu hohen Preisen belegt zu werden brauchen (Klubessel ausgenommen). II. Rang 10 und 6 Mark, III. Rang 6 und 3 Mark.

Vorverkauf ununterbrochen an der Theaterkasse

METROPOL VARIETE
8 Uhr:
Eris Claritas Camp.
Zum ersten Male in Deutschland!
Max Marzell
Ein Abend in einem amerikanischen Tagelager
Melitta Klefer Severo?
2 Rockabilis Maxov
König Trio Tom Jersey
Billige Eintrittspreise!

WINTERSPIEL
Prolongiert! für den September-Monat.
Winstons tauchende Seeelöwen und tauchende Nymphen dazu die ausserordentlichen Konstruktionskräfte des neuen Spielplans.
Rauschen gestillt!

Hecht Tabakwaren-Größtverkauf Zigarren, Zigaretten, Tabak billig
Lindenstr. 81

URANIA Taubenstr. 48/49
Untergrundbahnhof Kaiserhof
Vom 1. bis 7. September, 7 Uhr abends
6. und 7. September auch 5 Uhr nachm.
ERSTAUFFÜHRUNG



COLUMBUS
der Riesendampfer des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
FILM-VORTRAG
Obering. DREYER Hannover
Zeichenfilm, Bau des Schiffes, Oelkessel, elektr. Ruderanlage etc. Aufnahmen der Jungferreise Hotel- und Eisenbahnwesen in New York
Kartenvorverkauf an der Theaterkasse

Krause-Pianos zur Miete
Ansbacher Str. 1, Ecke Karlshorststraße

Frauenpanden
jeder Art
Hilf mir packen
Paul Goltsch,
normale über lang,
Mariannenstr. 3,
Wmt. Reichpl. 10000.

Stüte Nähgerat
Lützowstr. 46
Norden 4661

Alles Sozialgeschäft
in
Anmelde-
Schein-
Kette-
Deben
Erlotogen
Strümpfen
Sties in
Hilf. Zageant.
Gebäude
Pflanze
Berlin SW.
Friedrichstr. 205
Ecke Zimmerstr.

Verkäufe
Krypiß - Schräger verkauft groß zahlungsvereinbarung Teppiche, 200, 30,- an. Drüfen, Dünndüden, Besten, Vorlagen, Küchengeräte zu fabelhaft billigen Preisen. Elbstr. Straße 6, Kolonnenhof Tisch.

Wannmann-Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe. Teilzahlung, Reparatur-Verfahren für alle Systeme. Emil Göttsch, G. m. b. H., Friedrichstraße 66, Berlin 6200.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.
Wie werden Sie preiswert moderner Bekleidungsstücke, Schapel, Glattgerüste 128, Rüstingstr. 6200.

Möbel
Kauf Teilzahlung liefert sofort Karthaus, Kleinfußgasse, Rindermengen. Post, Große Frankfurter Str. 47, gegenüber Markthaus, Zweiggeschäfte: Oberländerstraße, Kochstr. 47, Wilschhof, Rosenzweigstr. 48.

Musikinstrumente
Koblenz Piano 200,- bis 450,-, Kontrabass, Piano-Engelshaus, Post, Schenkerstr. 20, Genssen 197, Ermäßig. Piano preiswert, Klaviermacher Emil Brunnenstraße 20.

Kaufgesuche
Kaufgesuche Post, Lindenstraße 19.

Unterricht
Konjunktive Klumpf, Annenstraße 16, Sprachschule, belannt, Anmeldung täglich, Dolgenstraße 48.

Verschiedenes
Bezahlungsfragen, Anzeigenverträge billig, Dänenstraße 3, Sombold 6000.